

# Deutsche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 234 Jahrg. 215 für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 1 Mark

**Bezugspreis:** monatlich RM 2,50 ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverkäufer und unsere Hauptredaktion entgegen.  
**Geschäftliche Halle-Saal:** Leipziger Straße 61/62. Fernamt Central 7801, abends von 7 Uhr an Reception 6806 und 6810. — Postfachkonto: Leipzig 30512.

**Abend-Ausgabe**  
**Freitag, 19. Mai 1922**

**Anzeigenpreis:** Die Spalte 24 mm breit mit 600 Zeichen. — Die Spalte 30 mm breit mit 750 Zeichen. — Die Spalte 36 mm breit mit 900 Zeichen. — Die Spalte 42 mm breit mit 1050 Zeichen. — Die Spalte 48 mm breit mit 1200 Zeichen. — Die Spalte 54 mm breit mit 1350 Zeichen. — Die Spalte 60 mm breit mit 1500 Zeichen. — Die Spalte 66 mm breit mit 1650 Zeichen. — Die Spalte 72 mm breit mit 1800 Zeichen. — Die Spalte 78 mm breit mit 1950 Zeichen. — Die Spalte 84 mm breit mit 2100 Zeichen. — Die Spalte 90 mm breit mit 2250 Zeichen. — Die Spalte 96 mm breit mit 2400 Zeichen. — Die Spalte 102 mm breit mit 2550 Zeichen. — Die Spalte 108 mm breit mit 2700 Zeichen. — Die Spalte 114 mm breit mit 2850 Zeichen. — Die Spalte 120 mm breit mit 3000 Zeichen. — Die Spalte 126 mm breit mit 3150 Zeichen. — Die Spalte 132 mm breit mit 3300 Zeichen. — Die Spalte 138 mm breit mit 3450 Zeichen. — Die Spalte 144 mm breit mit 3600 Zeichen. — Die Spalte 150 mm breit mit 3750 Zeichen. — Die Spalte 156 mm breit mit 3900 Zeichen. — Die Spalte 162 mm breit mit 4050 Zeichen. — Die Spalte 168 mm breit mit 4200 Zeichen. — Die Spalte 174 mm breit mit 4350 Zeichen. — Die Spalte 180 mm breit mit 4500 Zeichen. — Die Spalte 186 mm breit mit 4650 Zeichen. — Die Spalte 192 mm breit mit 4800 Zeichen. — Die Spalte 198 mm breit mit 4950 Zeichen. — Die Spalte 204 mm breit mit 5100 Zeichen. — Die Spalte 210 mm breit mit 5250 Zeichen. — Die Spalte 216 mm breit mit 5400 Zeichen. — Die Spalte 222 mm breit mit 5550 Zeichen. — Die Spalte 228 mm breit mit 5700 Zeichen. — Die Spalte 234 mm breit mit 5850 Zeichen. — Die Spalte 240 mm breit mit 6000 Zeichen. — Die Spalte 246 mm breit mit 6150 Zeichen. — Die Spalte 252 mm breit mit 6300 Zeichen. — Die Spalte 258 mm breit mit 6450 Zeichen. — Die Spalte 264 mm breit mit 6600 Zeichen. — Die Spalte 270 mm breit mit 6750 Zeichen. — Die Spalte 276 mm breit mit 6900 Zeichen. — Die Spalte 282 mm breit mit 7050 Zeichen. — Die Spalte 288 mm breit mit 7200 Zeichen. — Die Spalte 294 mm breit mit 7350 Zeichen. — Die Spalte 300 mm breit mit 7500 Zeichen. — Die Spalte 306 mm breit mit 7650 Zeichen. — Die Spalte 312 mm breit mit 7800 Zeichen. — Die Spalte 318 mm breit mit 7950 Zeichen. — Die Spalte 324 mm breit mit 8100 Zeichen. — Die Spalte 330 mm breit mit 8250 Zeichen. — Die Spalte 336 mm breit mit 8400 Zeichen. — Die Spalte 342 mm breit mit 8550 Zeichen. — Die Spalte 348 mm breit mit 8700 Zeichen. — Die Spalte 354 mm breit mit 8850 Zeichen. — Die Spalte 360 mm breit mit 9000 Zeichen. — Die Spalte 366 mm breit mit 9150 Zeichen. — Die Spalte 372 mm breit mit 9300 Zeichen. — Die Spalte 378 mm breit mit 9450 Zeichen. — Die Spalte 384 mm breit mit 9600 Zeichen. — Die Spalte 390 mm breit mit 9750 Zeichen. — Die Spalte 396 mm breit mit 9900 Zeichen. — Die Spalte 402 mm breit mit 10050 Zeichen. — Die Spalte 408 mm breit mit 10200 Zeichen. — Die Spalte 414 mm breit mit 10350 Zeichen. — Die Spalte 420 mm breit mit 10500 Zeichen. — Die Spalte 426 mm breit mit 10650 Zeichen. — Die Spalte 432 mm breit mit 10800 Zeichen. — Die Spalte 438 mm breit mit 10950 Zeichen. — Die Spalte 444 mm breit mit 11100 Zeichen. — Die Spalte 450 mm breit mit 11250 Zeichen. — Die Spalte 456 mm breit mit 11400 Zeichen. — Die Spalte 462 mm breit mit 11550 Zeichen. — Die Spalte 468 mm breit mit 11700 Zeichen. — Die Spalte 474 mm breit mit 11850 Zeichen. — Die Spalte 480 mm breit mit 12000 Zeichen. — Die Spalte 486 mm breit mit 12150 Zeichen. — Die Spalte 492 mm breit mit 12300 Zeichen. — Die Spalte 498 mm breit mit 12450 Zeichen. — Die Spalte 504 mm breit mit 12600 Zeichen. — Die Spalte 510 mm breit mit 12750 Zeichen. — Die Spalte 516 mm breit mit 12900 Zeichen. — Die Spalte 522 mm breit mit 13050 Zeichen. — Die Spalte 528 mm breit mit 13200 Zeichen. — Die Spalte 534 mm breit mit 13350 Zeichen. — Die Spalte 540 mm breit mit 13500 Zeichen. — Die Spalte 546 mm breit mit 13650 Zeichen. — Die Spalte 552 mm breit mit 13800 Zeichen. — Die Spalte 558 mm breit mit 13950 Zeichen. — Die Spalte 564 mm breit mit 14100 Zeichen. — Die Spalte 570 mm breit mit 14250 Zeichen. — Die Spalte 576 mm breit mit 14400 Zeichen. — Die Spalte 582 mm breit mit 14550 Zeichen. — Die Spalte 588 mm breit mit 14700 Zeichen. — Die Spalte 594 mm breit mit 14850 Zeichen. — Die Spalte 600 mm breit mit 15000 Zeichen. — Die Spalte 606 mm breit mit 15150 Zeichen. — Die Spalte 612 mm breit mit 15300 Zeichen. — Die Spalte 618 mm breit mit 15450 Zeichen. — Die Spalte 624 mm breit mit 15600 Zeichen. — Die Spalte 630 mm breit mit 15750 Zeichen. — Die Spalte 636 mm breit mit 15900 Zeichen. — Die Spalte 642 mm breit mit 16050 Zeichen. — Die Spalte 648 mm breit mit 16200 Zeichen. — Die Spalte 654 mm breit mit 16350 Zeichen. — Die Spalte 660 mm breit mit 16500 Zeichen. — Die Spalte 666 mm breit mit 16650 Zeichen. — Die Spalte 672 mm breit mit 16800 Zeichen. — Die Spalte 678 mm breit mit 16950 Zeichen. — Die Spalte 684 mm breit mit 17100 Zeichen. — Die Spalte 690 mm breit mit 17250 Zeichen. — Die Spalte 696 mm breit mit 17400 Zeichen. — Die Spalte 702 mm breit mit 17550 Zeichen. — Die Spalte 708 mm breit mit 17700 Zeichen. — Die Spalte 714 mm breit mit 17850 Zeichen. — Die Spalte 720 mm breit mit 18000 Zeichen. — Die Spalte 726 mm breit mit 18150 Zeichen. — Die Spalte 732 mm breit mit 18300 Zeichen. — Die Spalte 738 mm breit mit 18450 Zeichen. — Die Spalte 744 mm breit mit 18600 Zeichen. — Die Spalte 750 mm breit mit 18750 Zeichen. — Die Spalte 756 mm breit mit 18900 Zeichen. — Die Spalte 762 mm breit mit 19050 Zeichen. — Die Spalte 768 mm breit mit 19200 Zeichen. — Die Spalte 774 mm breit mit 19350 Zeichen. — Die Spalte 780 mm breit mit 19500 Zeichen. — Die Spalte 786 mm breit mit 19650 Zeichen. — Die Spalte 792 mm breit mit 19800 Zeichen. — Die Spalte 798 mm breit mit 19950 Zeichen. — Die Spalte 804 mm breit mit 20100 Zeichen. — Die Spalte 810 mm breit mit 20250 Zeichen. — Die Spalte 816 mm breit mit 20400 Zeichen. — Die Spalte 822 mm breit mit 20550 Zeichen. — Die Spalte 828 mm breit mit 20700 Zeichen. — Die Spalte 834 mm breit mit 20850 Zeichen. — Die Spalte 840 mm breit mit 21000 Zeichen. — Die Spalte 846 mm breit mit 21150 Zeichen. — Die Spalte 852 mm breit mit 21300 Zeichen. — Die Spalte 858 mm breit mit 21450 Zeichen. — Die Spalte 864 mm breit mit 21600 Zeichen. — Die Spalte 870 mm breit mit 21750 Zeichen. — Die Spalte 876 mm breit mit 21900 Zeichen. — Die Spalte 882 mm breit mit 22050 Zeichen. — Die Spalte 888 mm breit mit 22200 Zeichen. — Die Spalte 894 mm breit mit 22350 Zeichen. — Die Spalte 900 mm breit mit 22500 Zeichen. — Die Spalte 906 mm breit mit 22650 Zeichen. — Die Spalte 912 mm breit mit 22800 Zeichen. — Die Spalte 918 mm breit mit 22950 Zeichen. — Die Spalte 924 mm breit mit 23100 Zeichen. — Die Spalte 930 mm breit mit 23250 Zeichen. — Die Spalte 936 mm breit mit 23400 Zeichen. — Die Spalte 942 mm breit mit 23550 Zeichen. — Die Spalte 948 mm breit mit 23700 Zeichen. — Die Spalte 954 mm breit mit 23850 Zeichen. — Die Spalte 960 mm breit mit 24000 Zeichen. — Die Spalte 966 mm breit mit 24150 Zeichen. — Die Spalte 972 mm breit mit 24300 Zeichen. — Die Spalte 978 mm breit mit 24450 Zeichen. — Die Spalte 984 mm breit mit 24600 Zeichen. — Die Spalte 990 mm breit mit 24750 Zeichen. — Die Spalte 996 mm breit mit 24900 Zeichen. — Die Spalte 1002 mm breit mit 25050 Zeichen. — Die Spalte 1008 mm breit mit 25200 Zeichen. — Die Spalte 1014 mm breit mit 25350 Zeichen. — Die Spalte 1020 mm breit mit 25500 Zeichen. — Die Spalte 1026 mm breit mit 25650 Zeichen. — Die Spalte 1032 mm breit mit 25800 Zeichen. — Die Spalte 1038 mm breit mit 25950 Zeichen. — Die Spalte 1044 mm breit mit 26100 Zeichen. — Die Spalte 1050 mm breit mit 26250 Zeichen. — Die Spalte 1056 mm breit mit 26400 Zeichen. — Die Spalte 1062 mm breit mit 26550 Zeichen. — Die Spalte 1068 mm breit mit 26700 Zeichen. — Die Spalte 1074 mm breit mit 26850 Zeichen. — Die Spalte 1080 mm breit mit 27000 Zeichen. — Die Spalte 1086 mm breit mit 27150 Zeichen. — Die Spalte 1092 mm breit mit 27300 Zeichen. — Die Spalte 1098 mm breit mit 27450 Zeichen. — Die Spalte 1104 mm breit mit 27600 Zeichen. — Die Spalte 1110 mm breit mit 27750 Zeichen. — Die Spalte 1116 mm breit mit 27900 Zeichen. — Die Spalte 1122 mm breit mit 28050 Zeichen. — Die Spalte 1128 mm breit mit 28200 Zeichen. — Die Spalte 1134 mm breit mit 28350 Zeichen. — Die Spalte 1140 mm breit mit 28500 Zeichen. — Die Spalte 1146 mm breit mit 28650 Zeichen. — Die Spalte 1152 mm breit mit 28800 Zeichen. — Die Spalte 1158 mm breit mit 28950 Zeichen. — Die Spalte 1164 mm breit mit 29100 Zeichen. — Die Spalte 1170 mm breit mit 29250 Zeichen. — Die Spalte 1176 mm breit mit 29400 Zeichen. — Die Spalte 1182 mm breit mit 29550 Zeichen. — Die Spalte 1188 mm breit mit 29700 Zeichen. — Die Spalte 1194 mm breit mit 29850 Zeichen. — Die Spalte 1200 mm breit mit 30000 Zeichen.

### Deutschlands Schuld im Kriege, Deutschlands Schuld nach dem Kriege

Wann der Völkervertrag von Versailles ist die ganze Welt der deutschen Völker aus Spiel gesetzt. Versailles steht auf dem Grund, Deutschland ist Schuld an Kriege, deshalb ist es verantwortlich für den Krieg und seine Folgen und auf Grund dieses Spruches legt man uns Lasten auf, die uns vernichten müssen und auch vernichten sollen. Der Krieg war von langer Hand vorbereitet — gegen Deutschland, enger und enger hätte die Enge den Ring um uns gezogen, bis sie endlich über uns herfiel. Wenn hier von einer Schuld Deutschlands gesprochen werden kann, so ist es die, daß die Regierung ihre Augen gegen die Vorgänge in der Welt verschloß und nicht die Vernehmlichungen der antwortungsvollen Verantwortlichen Schuld ist weiter — wenn man es so nennen will — die Friedensliebe des Kaisers, über den sich aus diesem Grunde der Spott des Auslandes ergoß. Schuld ist fernherhin und zwar im allergrößten Maße die von gewissen Kreisen vertriebene Seereschwärmer, „si vis pacem, para bellum“, das ist ein uralter Satz, der nur allzuviel Recht hat. Aber all das hat mit der Lüge von Versailles nicht das Mindeste zu tun, trifft vielmehr den Völkervertrag von neuem Nagen.

Hätten wir aber den uns aufgedrängten Kampf gewonnen, hätten wir nie ein Versailles erlebt. Und daß wir ihn nicht gewonnen, nicht gewinnen konnten ist eine Schuld einer Klasse, die einst die Seereschwärmer abwehrte, und diese Schuld hat sich nicht gerächt. Galt Tripoli die Möglichkeit, seine bürgerlichen Pläne verwirklichen zu können, so wäre England in die Knie gesunken, aber Amerika die Möglichkeit zum Eingreifen gehabt hätte, damit würde auch die endgültige Unterwerfung Frankreichs und Belgien illusorisch geworden und der Kampf auf dem Festlande in ganz andere Bahnen gelenkt worden. Die Lüge Tripolis konnte aber — zu unserem Verderben — nicht realisiert werden, da er zwei Gegner hatte, die es verhindern: den Kaiser infolge seiner Friedensliebe eingewilligt. Einen neuen Beweis hierfür bringt der zweite Band der amtlichen Deutschen Seereschwärmer, der sich mit dem Krieg in der Nordsee von Anfang September bis November 1914 befaßt und vor allem der Behandlung der Frage gewidmet ist, warum die deutsche Seeflotte nicht gegen die englische Flotte eingesetzt wurde, als diese — infolge verkehrter Einheiten und noch nicht fertiggestellter Ersatzbauten — schwächer war als zu irgend-einem anderen Zeitpunkt des Weltkrieges. Die Veröffentlichung erbringt den Nachweis, daß sich bei dieser Auseinandersetzung Tripoli und die Weltzahl der Marineoffiziere als Vertreter eines Entschuldigungsstabes dem Stabschef der Flotte Wolf und dem Chef des Marinekabinetts v. Müller gegenüberstanden. Aus dem Aktendruck geht hervor, daß Wolf in den beiden Marinejournalen die politischen Argumente geliefert hat, mit denen sie jedem Versuch Tripolis, den Kaiser gegen einen Einsatz der Flotte zu stimmen, beugen sind.

Was großer Bedeutung ist auch ein Brief Wallins an Tripoli vom 1. Oktober 1914. Er schreibt da u. a.: „Was wir antworten müßten, ist eine Reue und Unterwerfung in der Form eines Bündnisses Deutschland — England — Frankreich. Dieses Bündnis wird zu haben sein, sobald wir Frankreich und Belgien zu Boden gerungen haben, und sobald Sie sich entschlossen haben, mit England eine Verständigung über den Flottenbau herbeizuführen.“ Und ferner: „Ich hoffe, daß Sie die Flotte nicht einziehen werden. Das würde wieder aufgeschoben, mir allerdings nie entscheidende Wort: die Flotte in being“ fertigt Tripoli alle begünstigen Erwägungen in einer Hauptkategorie. Die Flotte ist in meinen Augen nie etwas anderes gewesen und darf nichts anderes sein, wie die unerlässliche Reserve einer gesunden Weltwirtschaft. Und ebendeshalb, wie ein gewissenhafter Direktor der Wirtschaft seiner Weltwirtschaft angeht, solange nicht die bittere Notwendigkeit ihn dazu zwingt, etwas weniger tolle man die Flotte in den Krieg hineinzuziehen, solange nicht der härteste Zwang dafür vorliegt. Was können Sie in einer offenen Gesellschaft erreichen? Das unsere Schiffe kostbarer sind, daß unsere Offiziere und Mannschaften unerschöpflich viel besser sind, glauben nicht nur wir Deutschen, sondern auch jeder hochgebildete Engländer. Nach König Edward hat bei jeder Gelegenheit betont, daß die englischen Kriegsschiffbesatzungen nicht heranreichen können an Deutschlands Männer. Aber was wollen Sie? Wollen Sie gegen eine große Weltmacht kämpfen können? Das wäre doch höchst bedenklich und, selbst wenn es glückt, werden ja die Sieger auch als Scharren nach Hause gehen.“

Sie haben uns mit der Vorbereitung des Friedens zu befehlen. Glauben Sie, wer die Gezellen, daß es eine glückliche Vorbereitung des Friedens wird, wenn es der deutschen Flotte gelingt, der englischen Flotte eine siegreiche Seeschlacht zu liefern? Das wäre ein irriger Glaube. Meinem Gewissen ist das Gegenteil der Fall.“

Herr Wallin hat erreicht, was er wollte. Tripoli mußte gehen, und damit wurde der Grundstein für unser heutiges Elend gelegt. Unsere Schuld im Kriege ist es, daß sich Deutschland von Utopien und Gefühlsduseleien leiten ließ, was nur rücksichtsloses Einleben aller Kräfte am Platze war. Diese Schuld im Kriege war dieselbe wie die vor dem Kriege, daß man die Augen verschloß gegen das, was uns heranging, daß man niemals daran dachte, daß es ein Vernichtungskrieg gegen Deutschland sein könnte, bis es dann zu spät war. Erst nach dem Kriege trat der ganze Kräfte Vernichtungswille unserer Feinde zutage und niemand war da, der ihm die Stirn geboten hätte. Das ist Deutschlands Schuld nach dem Kriege.

Der Notat vor dem Feinde ließ es zum „Frieden“ von Versailles kommen, ein Frieden, der unsere Vernichtung vollständig machen soll. Wenn wir uns jetzt nicht aufraffen zu einer entscheidenden Abwehr gegen diesen Vernichtungsfrieden, der auf der Lüge von der Schuld Deutschlands aufgebaut ist, dann haben wir am Ende unseres Seins. Zu diesem Kampf müßten sich alle zusammenfinden, denn die Vernichtung ist doch gegen alle gerichtet und doch muß man uns in diesem Kampf in den Rücken zu fallen von so, deutscher Seite. U. S. F. und S. F. D. haben den Kampf angefangen. So lesen wir in der unabhängigen „Volkszeitung“: „An Stelle der

Lüge von Deutschlands Mitleidlichkeit soll die Lüge von Deutschlands Unschuld (!!) als Rationalwahrheit verflämmt werden.“

Wicht neue Gesichtspunktstellungen und neue Kriege werden die Kriege der Menschheit bringen, insondern allein das rücksichtslosste Verleumdung zur Wahrheit.

Sie dieses Verleumdung und gegen die Lüge von Deutschlands Unschuld werden die Arbeiter, Angestellten und Beamten alles an Sonnabend nachdemonstrieren.“

Diese Leute, die so ihr eigenes Recht mit Schmutz befeuern, sind offenbar der Vertreter. Vor zwei Tagen lagte Frenschbach als geheimer Vertreter der U. S. F. § 281 des Versailles Vertrages (der sog. Schindlparagraf vergl. S. 8) vom 18. Mai abends) ist eine Klage. Das heißt mit anderen Worten, die Schindlfrage für Deutschland verneinen, denn das was man als Schuld Deutschlands bezeichnen kann, ist ja, wie oben erwähnt, gerade das Gegenteil von dem, was die Engländer unter „Schuld“ bezeugen. Also trotzdem hat § 281 auch für die U. S. F. eine große Bedeutung, weil man für diese Lüge demonstrieren. Dieser Verrat trifft unser ganzes Volk, auch die, die jetzt auf dieses unabhängige Standbündnis hineingefallen. Das Schuldkonto der U. S. F. gegen das heutige Volk wächst damit aber nie rückenfort. Aber — die Rechnung wird ihr präsentiert werden! e. m.

## Der Ausklang in Genua

### Wirth und Rathenau bei Lloyd George — Eine Rede Factas

#### Das Programm für die heutige Schlußsitzung

- Die heutige Schlußsitzung der Konferenz umfaßt folgende Punkte:
1. Genehmigung des Protokolls der zweiten Plenarsitzung der Konferenz.
  2. Einbringung der Beratungen der dritten Kommission (Wirtschaftsfragen).
  3. Einbringung der Beratungen der ersten Kommission.
  4. Einbringung des Berichts der Kommission zur Prüfung der Vorklausuren.
  5. Einbringung eines Entwurfes bezüglich der Sanitätskonferenz von Warschau.
  6. Einbringung eines Entwurfes betreffend die Arbeit des Roten Kreuzes in Friedenszeiten.
  7. Schlußreden.

Der Reichsminister Dr. Wirth und Dr. Rathenau hatten Donnerstag abend in der Villa Alberti eine längere Unterredung mit Lloyd George über die allgemeine Lage, über die Ergebnisse der Konferenz und über die Beziehungen zu England. Reichsminister Dr. Wirth und Dr. Rathenau werden mit den italienischen Mitgliedern der Delegation Sonnabend früh die Heimreise antreten. Freitag abend werden Dr. Wirth und Dr. Rathenau die italienischen Journalisten empfangen, um ihnen dem Vernehmen nach darzulegen, daß mit der Unterzeichnung des Abkommens über den besetzten Besitz in Italien das letzte Hindernis für die Aufhebung regele freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Staaten beseitigt wird. Es werden die Wünsche der deutschen Regierung betonen, die Beziehungen mit Italien immer regele und enger zu gestalten.

Bei einem gestern abend von den italienischen Journalisten zu Factas u. a. Mann man der ungenügenden Fülle von Fragen, Fingeln und neuen Formen geht, die hier in kurzer Zeit behandelt werden sind, so erkennt man, daß hier nicht alles auf einmal geordnet werden konnte. Die Schwierigkeiten, die Schwierigkeiten, der Mangel des Gehörten und die Gefahren waren groß, aber der gute Wille aller hat am Ende gefehlt. Wenn man sich gegenwärtig, in welchem Geistesaufstand sich Europa vor der Konferenz von Genua befand und wie die Stimmung ist, die hier herrschte, so fühlt man unangenehm den Fortschritt, der erreicht worden ist. Die Konferenz hat bereits den Weg zu neuen Zusammenkünften gezeigt, zu ihrer Fortsetzung, doch heißt es einer Verständigung. Hier in Genua sind herbeigekommen und hochgebildete Männer aus ganz Europa zusammengekommen, und Italien hat alle Hochachtung vor diesen Männern. Wir dürfen uns sagen, daß wir hier die Reime für ein neues Leben ausgeht haben.

### Unterredung Lloyd Georges mit Poincaré

Man durch in Portier politischen Kreisen, daß morgen anlässlich der Durchfahrt Lloyd Georges durch Paris eine Unterredung zwischen ihm und Poincaré stattfinden wird. Der Reichsminister des Äußeren Dr. Wirth in Genua mit erfahren haben, daß Lloyd George die Initiative zu dieser Unterredung nicht ergreifen werde, doch es aber eine Unterredung Poincarés gänzlich aufnehmen werde.

**Dollar: 300 nach 298,5 G.**

### Um die Reparationsverhandlungen

Die Reparationsverhandlungen, die Dr. Vermees mit der Reparationskommission einleitete, wurden vorläufig unterbrochen. Sie sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn die deutsche Regierung neue Anweisungen für Dr. Vermees erteilt haben wird. Die Verhandlungen in der Reparationskommission sind, nach Cabotage, im Augenblick auf einem gewissen Stillstand gekommen. Die gesamten Mitglieder der Reparationskommission hatten, wie die gleiche Stelle mitteilt, den englischen Delegierten in der Reparationskommission Vordrüb mit einer Demarche bei Vermees beauftragt, am zum Ausdruck zu bringen, daß die augenblicklichen Vorschläge Deutschlands in dieser Form von der Reparationskommission nicht annehmbar seien, und daß es nötig sei, sich in möglichst kurzer Zeit von der deutschen Regierung mit neuen Anträgen versehen zu lassen. Vermees hat bereits nach Berlin telegraphiert. Insbesondere hat die Reparationskommission Reparationen Vermees, daß eine weitere Rückwärtsentwicklung in Deutschland deshalb nicht möglich sei, weil die laufenden Steuern Deutschlands höher seien, als man es bisher angenommen habe, in einzelnen Punkten zurückgewiesen.

Nach dem „Temps“ hat Dr. Vermees die Reparationskommission zunächst einen Bericht über den besetzten Besitz in Belgien gegeben. Daraus geht hervor, daß bei der Berechnung einer Gebühre mit 70 Papiermark der Scheidung des Reiches 230 Milliarden Papiermark betrage. Wenn Deutschland jedoch im laufenden Jahre nicht die durch das Sonder-Hilfsmaximum vorgeschriebenen Geld- und Sachleistungen zu leisten hätte, würde der Besatzung sich um 21 1/2 Milliarden Papiermark erhöhen, und zwar würden 60 Milliarden für das Reparationskonto in Belgien kommen, und andererseits könnten 40 Milliarden durch die Zwangsanzlei aufgebracht werden. Aber diese 40 Milliarden







Statt besonderer Anzeig.

Gestern nachmittag erlitt aus der Tod aus einem arbeitsreichen Leben ...

Friedrich Noll.

In tiefer Trauer

Im Namen aller Hinterbliebenen Solma Noll geb. Trebesius Frida Claussen v. Finck geb. Noll Hans Noll, Ingenieur Friedrich Claussen v. Finck, Baurat.

Halle a. S., Osendorfer Straße 6, den 19. Mai 1922.

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 1/4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Operetten-Theater.

Heute abend 7 1/2 Uhr: Erstaufführung: Die Königin der Nacht ...

Orden u. Ehrenzeichen

Originale und kleinere Ausfertigungen ... Gustav Uhlig ...

Hofenträger

Große große Stimmuhr ...

Mitteldeutsche Werkstätten.

Aller Anfang ist schwer. Ein Jahr unseres Bestehens hat uns gezeigt, daß wir mit unserer gediegenen handwerklichen Meisterarbeit ...



Pferderennbahn - Restaurant

nahe Heftstedter Bahnhof. Ab Sonntag, den 21. Mai, sind Restaurant und Terrasse wieder geöffnet.

Rennen in Leipzig

Sonntag, den 20. Mai und Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr. Flach- und Hindernisrennen. Preise: 494 000 Mark.

Stadttheater

Sonntag, den 20. Mai, 8 Uhr 10 Min. Hoffmanns Erzählungen ...

Hohenzollernhof

Morgen sowie jeden Sonnabend Tanzabend.

SARRASANI

Halle-Boßplatz ab Mittwoch 21. Mai, 7.15 Uhr. Vorkauf bei Kurt Walla, Poststr. 1, hat begünstigt.

Mai

Labéro Kriminal-Sensations-Geschichte

Größter und billigster Spezialverkauf

Bettstellen, Matratzen u. Kinderwagen aller Art. Bruno Paris, Halle, Kleine Ulrichstraße 2 im Domsogelchhaus.

Modernes Theater

Solbad Fürstental Schmiedeberger Moorbäder.

EIS!

in Gütern und Benzen ...

Fertige Kleidung

Herren, Jünglinge und Knaben Anzüge - Paletots - Ulster Einzelne Hosen Farbige Westen

G. Assmann, Hoflieferant, Grosse Ulrichstrasse 49.

Elegante Damenhüte in großer Auswahl Umarbeiten Impressen ...

Büro-Möbel

Aug. Weddy, Leipziger Straße 22/23.

Weiß u. Rotweinfässer ... A. Wily Friedrich, 2866, Gültewitzstr.

Fr. Zwicker, Halle, Delitzscherstraße 9, belgischer, schwedischer und Oldenburger Pferde.

4-8jähriger Oldenburger, Dänen u. Belgier, Max Döring, Halle a. S.

Das meiste Geld ... Friedrich Peilecke, Geißstr. 25.

Gold, Silber, Platin alte Goldbissen ...

Nachruf.

Am 18. d. M. verschied nach kurzem Leiden unser Bevollmächtigter Herr Hermann Hummel in 60. Lebensjahre.

Nachruf.

Am 18. d. M. verschied unerwartet unser langjähriger Bevollmächtigter Herr Rendant Hermann Hummel.

Statt Karten.

Heute mittag entlieh auf nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Martha Fritsche geb. Maennicke

Ganze Namen oder Vornamen

Geburten: Hermann Schumke-Beis (S.). Dr. Ernst Richter-Beis (Sohn). Verlobungen: Helene Winger-Reifen mit Emil Bode-Rietmeier ...

Sommersprossen

besteht aus ...



Badehauben

Schuhsenkel



# Halle und Umgebung

Halle, 19. Mai

## Deutsches Volk, wach' auf!

Der Haß und der Vernichtungswille der Entente muß uns wecken. Ausgeschloffen sollen wir werden aus der Zahl der Nationen. Und dieser Vernichtungswille ist verankert im Verfallenen Vertrag, der verankert in einer Lüge. Und gegen diese Lüge gilt es den Kampf, den Kampf mit aller Kraft, denn es geht um uns, um unsere Kinder. Erkräftigt sind das Material, die Lüge von Versailles brandmarkend. Der Feindhaß, der in München hat neue erdrückende Lasten gegen Versailles als Maß gebildet, hier nur ein Beispiel:

Unter den Entente-Mächten, die in dem Münchener Prozeß um ihre Entzogenen darüber angegangen sind, ob die Veröffentlichungen des kommunistischen Manifests (Eisner's Fälschungen) verfallen, befindet sich auch der Franzose Edouard Dujardin, Professor an der Pariser Sorbonne. Er erklärt:

„Ich habe die Legie in dem gleichen kritischen Geiste und mit der gleichen Objektivität geprüft und fundiert, als ob es sich um alle, aus dem Staub der Archive wieder ins Licht gebracht Dokumente gehandelt hätte; und ich bin heute in der Lage, Ihnen meine Meinung ohne das geringste Zaubern mitzuteilen.“

... Nach vollständiger Wiedergabe aller Stellen des Berichtes von Herrn v. Scheun, die die Mitwirkung der deutschen Regierung bei der Note, die an Genèbe gerichtet werden sollte, betreffen, hat die Person, die den Bericht des Herrn v. Scheun in der „Recher.“ Zeitschrift veröffentlicht, neben anderen Stellen nicht gewissen diplomatischen Korrekturen auszulassen — lassen Auslassung hätte sich allenfalls verstehen lassen —, sondern gerade die wesentlichen Stellen, wo die deutsche Regierung aus erschlossenen Dargelegtem, wie beispielsweise den Konflikt um Lokalisieren und andererseits sich jeder Mobilisierung ihrer Truppen zu enthalten und auf Österreich einzugehen, daß dieses sich einer Selbstmordaktion enthalte.“

So urteilt ein feinsinniger Sachverständiger. Was er hier über die Fälschtheitigkeit der deutschen Revolutionäre feststellt, hätte aber längst von der deutschen Regierung festgestellt werden müssen. Denn Eisner's Fälschungen hatten den Zweck, Deutschland als den Schuldigen an Kriege hinzustellen. Und unsere Feinde haben sich dieses Material mit freudiger Bemühung — so betont die Begründung des Münchener Urteils — und das Zwangsanerkennen der deutschen Schuld in Artikel 231 des Versailler Vertrags durch ein deutsches Zeugnis zu stützen. „Die Meinungen des Weltmaßstabes vom 16. Juni 1919, in dem die Gegner die unbedingte Annahme des Friedensvertrages von Deutschland fordern, und das Weltmaßstab selbst enthält eine ausführliche Schuldanzeige. Sie beruht auf dem Bericht der Kommission der Gegner vom 20. März 1919 und dadurch mittelbar auf der Veröffentlichung Eisner's.“

Unsere Regierung hat aber nichts getan, um die Eisenherren schuldigen aufzuklären. Es mußten sich erst die Schriftsteller der bürgerlichen Mütter Mühen, denen dafür der Dank des Vaterlandes gebührt, in die Werkzeitle und sich schwerer Bestrafung aussetzen, indem sie den Privatfeind Eisner zum Hauptgegner der direkt jüdischen. Ja, das Ministerium hat mit mehreren fetterhen hohen Staatsbeamten, die wichtige Aussagen hätten machen können, das Vergehen vor dem Münchener Gericht nicht gelassen.

Da die Regierung wider im Kampf gegen die Lüge von Versailles verlagert hat, so muß endlich das Volk sprechen. Das ist unsere heilige Pflicht, ist Selbsthaltungsschrei. In unserer Einheit hat der Kampf gegen die Lüge von Versailles begonnen. Am Sonnabend finden in allen Teilen der Stadt

Verfassungen gegen den Bürgervertrag von Versailles statt. Hier darf keiner dabei feiern, sollen die Kundgebungen einen vollen Erfolg haben. Alle müssen erscheinen, denn die Lüge von Versailles trifft einen jeden. Obn Unterschied der Partei muß sich das ganze Volk in diesem Kampf zusammenfinden. Wer hier hinterhält, verurteilt sich an sich selbst und an seinem Volk.

In den Versammlungen wird kein Eintrittsgeld erhoben. Die Geschäfte sollen, soweit es möglich ist, am Sonnabend früher schließen, um jedem die Möglichkeit an der Teilnahme der Versammlungen zu geben.

Und nun noch einmal: Erhebt alle, bleibe keiner zu Haus, besitz ist das heiligste Gebot der Stunde! □ □

Die Pressefälschungen gegen die Lüge von Versailles beginnen am Sonnabend, den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr, und zwar an den folgenden Stellen:

- „Katholische“ Union, Halle, Saale.
- „Katholische“ Union, Halle, Saale.
- „Katholische“ Union, Halle, Saale.

## Die Auswirkung der Zwangsangehörigkeit

Da während des Krieges die Neubauarbeiten fast ganz gestoppt und auch später infolge der gestiegenen Preise nur sehr spärlich einsetzte, mußte, um der drohenden Wohnungsnot entgegen zu kommen, die Zwangsangehörigkeit eingeführt werden. In Halle sind bisher rund 2700 Wohnungsteile von übergebenen Wohnungen abgetrennt und Wohnungsluchenden zur Verfügung gestellt worden. Das hat bedeutet, erhaltet heraus, daß Halle eine typische Kleinwohnungsstadt ist, die nur 4200 Wohnungen mit mehr als 4 Zimmern hat. Interessant ist das Ergebnis einer Umfrage, die Ende September 1920 veranstaltet wurde und sich auf die größeren Städte Preußens erstreckte. Es ergibt sich daraus, daß die Zwangsangehörigkeit der Zwangsangehörigkeit erheblich weiter gegangen ist als viele andere Städte.

Die Anzahl der durch Abtrennung von großen Wohnungen gewonnenen selbständigen Familienwohnungen und Wohnungsteile betrug in den Städten:

|                             |                        |      |
|-----------------------------|------------------------|------|
| Halle . . . . .             | mit 192 000 Einwohnern | 1513 |
| Witten . . . . .            | 175 000                | 500  |
| Barmen . . . . .            | 164 000                | 580  |
| Berlin . . . . .            | 1 748 000              | 1050 |
| Berlin-Schöneberg . . . . . | 176 000                | 34   |
| Bonn . . . . .              | 145 000                | 580  |
| Düsseldorf . . . . .        | 520 000                | 3028 |
| Gesell . . . . .            | 168 000                | 1876 |
| Essen . . . . .             | 380 000                | 85   |
| Frankfurt . . . . .         | 128 000                | 550  |
| Hamburg . . . . .           | 895 000                | 881  |
| Köln . . . . .              | 48 000                 | 600  |
| München . . . . .           | 161 000                | 794  |
| Stettin . . . . .           | 471 000                | 1294 |
| Stuttgart . . . . .         | 268 000                | 480  |
| Wuppertal . . . . .         | 120 000                | 120  |
| Worms . . . . .             | 265 000                | 69   |
| Zürich . . . . .            | 230 000                | 1249 |

## Sektologengeld in allen evangelischen Landeskirchen

Zur Stunde der feierlichen Unterzeichnung des Strömungsvertrages zwischen den deutsch-evangelischen Landeskirchen, die am Sonntag, den 26. Mai mittags 12 Uhr am Grabau Park in der Schloßkirche zu Wittenberg vollzogen wird, soll auf Anregung des Deutsch-evangelischen Kirchenamtes in den Gemeinden aller evangelischen Kirchen Deutschlands festliches Glockengeläut erklingen. Die 7 Verbände der evangelischen mündlichen und weiblichen Jugend in unserer Provinz haben beschlossen, mit ihren Vereinen nach Wittenberg zu gehen, um das Gefühl der Einheit zu verstärken und zu erneuern, daß auch sie an den Geschicken aller evangelischen Kirche Anteil haben. Neben einem gemeinsamen Jugendgottesdienst am Sonntag mittags findet am Nachmittag eine große öffentliche Versammlung statt, am Nachmittag wird die Jugend ein Jugendfest auf dem Opernplatz veranstalten.

## Händel-Ausstellung beim Halle'schen Händelfest 1922

Das Werk und die Person stehen bei allen großen Genies der Menschheit in eigentümlicher Beziehung zu einander. Und gerade bei den großen Schöpfern der Kunst ist es besonders nötig, dieser Beziehung nachzugehen, die Versuch zu machen, was das Werk aus seinen persönlichen Nachlass, in allen dem was mit seinen Werken und seiner Person verbunden ist, so nahe und eindringlich als möglich einführen. Es ist versucht worden, soweit als irgend möglich für diese Ausstellung herber nach Halle zusammenzubringen. Außerdem, was die öffentlichen Bibliotheken Halle besitzt, sind auch auswärtige wertvolle Bücher, Handschriften usw. zur Verfügung gestellt; aus London werden wichtige Stücke erwartet, die Nachkommen der Schwester Händel's beizubringen sich an der Bekleidung der Ausstellung mit ihrem Besitze aus seinem Nachlass. Ausgaben der Werke Händel's von den Gelehrten bis zu den letzten Ausgaben, die Bearbeitungen und die Literatur über Händel sind mit größtmöglicher Vollständigkeit zusammengetragen. — Die Ausstellung steht unter Leitung des Prof. Werner Althoff, um ihr wissenschaftliche und künstlerische Bezeichnung. Sagen sich der musikalische Bildhauer Dr. Hildebrandt, um die künstlerische Leitung zu übernehmen. Der Schriftführer der Ausstellung ist Herr Dr. Schöcherl. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Opernhauses eröffnet. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Opernhauses eröffnet. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Opernhauses eröffnet.

## Deutschnationale Volkspartei

### Vollversammlung Halle-Saalkreis

Am 17. Mai hielt im „Schweizerhaus“ bei der Gruppe Südwest der Deutschnationalen Volkspartei, der bekannte Seimasforscher Dr. Siegmund Baron von Schulze-Galléra einen Vortrag über „Woban, der Krieg und Nationalität der Deutschen und seine Bedeutung“. Am 18. Mai hielt im „Schweizerhaus“ bei der Gruppe Südwest der Deutschnationalen Volkspartei, der bekannte Seimasforscher Dr. Siegmund Baron von Schulze-Galléra einen Vortrag über „Woban, der Krieg und Nationalität der Deutschen und seine Bedeutung“. Am 19. Mai hielt im „Schweizerhaus“ bei der Gruppe Südwest der Deutschnationalen Volkspartei, der bekannte Seimasforscher Dr. Siegmund Baron von Schulze-Galléra einen Vortrag über „Woban, der Krieg und Nationalität der Deutschen und seine Bedeutung“.

## Deutschnationale Volkspartei

Zur die am Sonntag, den 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Meinen Schauspielhaus stattfindende außerordentliche Hauptversammlung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Innehalten der Versammlung. 3. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 4. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 5. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 6. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 7. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 8. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 9. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 10. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 11. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 12. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 13. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 14. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 15. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 16. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 17. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 18. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 19. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 20. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 21. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 22. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 23. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 24. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 25. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 26. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 27. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 28. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 29. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 30. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 31. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 32. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 33. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 34. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 35. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 36. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 37. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 38. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 39. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 40. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 41. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 42. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 43. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 44. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 45. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 46. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 47. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 48. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 49. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 50. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 51. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 52. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 53. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 54. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 55. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 56. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 57. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 58. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 59. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 60. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 61. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 62. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 63. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 64. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 65. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 66. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 67. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 68. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 69. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 70. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 71. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 72. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 73. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 74. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 75. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 76. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 77. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 78. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 79. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 80. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 81. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 82. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 83. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 84. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 85. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 86. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 87. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 88. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 89. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 90. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 91. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 92. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 93. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 94. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 95. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 96. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 97. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 98. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 99. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 100. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 101. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 102. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 103. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 104. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 105. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 106. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 107. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 108. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 109. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 110. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 111. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 112. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 113. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 114. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 115. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 116. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 117. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 118. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 119. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 120. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 121. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 122. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 123. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 124. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 125. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 126. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 127. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 128. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 129. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 130. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 131. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 132. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 133. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 134. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 135. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 136. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 137. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 138. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 139. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 140. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 141. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 142. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 143. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 144. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 145. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 146. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 147. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 148. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 149. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 150. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 151. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 152. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 153. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 154. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 155. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 156. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 157. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 158. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 159. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 160. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 161. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 162. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 163. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 164. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 165. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 166. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 167. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 168. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 169. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 170. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 171. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 172. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 173. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 174. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 175. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 176. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 177. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 178. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 179. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 180. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 181. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 182. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 183. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 184. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 185. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 186. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 187. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 188. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 189. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 190. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 191. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 192. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 193. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 194. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 195. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 196. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 197. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 198. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 199. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 200. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 201. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 202. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 203. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 204. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 205. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 206. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 207. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 208. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 209. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 210. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 211. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 212. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 213. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 214. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 215. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 216. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 217. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 218. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 219. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 220. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 221. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 222. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 223. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 224. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 225. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 226. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 227. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 228. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 229. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 230. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 231. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 232. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 233. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 234. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 235. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 236. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 237. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 238. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 239. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 240. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 241. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 242. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 243. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 244. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 245. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 246. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 247. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 248. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 249. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 250. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 251. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 252. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 253. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 254. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 255. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 256. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 257. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 258. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 259. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 260. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 261. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 262. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 263. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 264. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 265. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 266. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 267. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 268. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 269. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 270. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 271. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 272. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 273. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 274. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 275. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 276. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 277. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 278. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 279. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 280. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 281. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 282. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 283. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 284. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 285. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 286. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 287. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 288. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 289. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 290. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 291. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 292. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 293. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 294. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 295. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 296. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 297. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 298. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 299. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 300. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 301. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 302. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 303. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 304. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 305. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 306. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 307. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 308. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 309. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 310. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 311. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 312. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 313. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 314. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 315. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 316. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 317. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 318. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 319. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 320. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 321. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 322. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 323. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 324. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 325. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 326. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 327. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 328. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 329. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 330. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 331. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 332. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 333. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 334. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 335. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 336. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 337. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 338. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 339. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 340. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 341. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 342. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 343. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 344. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 345. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 346. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 347. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 348. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 349. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 350. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 351. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 352. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 353. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 354. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 355. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 356. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 357. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 358. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 359. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 360. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 361. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 362. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 363. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 364. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 365. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 366. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 367. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 368. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 369. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 370. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 371. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 372. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 373. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 374. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 375. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 376. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 377. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 378. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 379. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 380. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 381. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 382. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 383. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 384. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 385. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 386. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 387. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 388. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 389. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 390. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 391. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 392. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 393. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 394. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 395. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 396. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 397. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 398. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 399. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 400. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 401. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 402. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 403. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 404. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 405. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 406. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 407. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 408. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 409. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 410. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 411. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 412. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 413. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 414. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 415. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 416. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 417. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 418. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 419. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 420. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 421. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 422. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 423. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 424. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 425. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 426. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 427. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 428. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 429. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 430. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 431. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 432. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 433. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 434. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 435. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 436. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 437. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 438. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 439. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 440. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 441. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 442. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 443. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 444. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 445. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 446. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 447. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 448. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 449. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 450. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 451. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 452. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 453. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 454. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 455. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 456. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 457. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 458. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 459. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 460. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 461. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 462. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 463. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 464. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 465. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 466. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 467. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 468. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 469. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 470. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 471. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 472. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 473. Vortrag des Reichstages über die Zwangsangehörigkeit. 474. Vortrag des Reichstages







# Genuß als Selbstzweck des Lebens ist ein Wüßersinn. Nur auf dem Hintergrund reichhaltiger Arbeit wird der Genuß Wirklichkeit.

Clara Blüthgen.

## Nothilfe für die Hausfrau

Von Elisabeth Mann.

Im vergangenen Jahre konnte es für weite Kreise des Mittelstandes keine Fernerentzahn geben, aber wenn, dann mußte die Hausfrau auf dem Lande und an der See selber nachsehen. Die große Mehrheit hat es allerdings wohl bei zögerlichen Bemühungen bewenden lassen. Aber auch dann war die Hausfrau der leidende Teil, denn auf ihren Schultern lasteten alle Vorbereitungen für die Gärten ins Grüne, die sich nicht nur etwa auf das Fernerzahn des Provinzialbesitzers beschränkten. Mit den Ferien ist es wie mit den Feiertagen: für die Familienmutter bringen sie wenig Ausspannung, denn aber ein Höchstmaß an Arbeit vorher und nachher. Welche Arbeit sieht nicht, gleich mit, die Wäberin, die Wäscherin und Wäscheleine lange vor Ferienanfang, und daselbst in ununterbrochener Reihenfolge zum Fermenten im Gorte vor sich? Das aber geht niemand an, als die Hausfrau, die in demselben Maße wie sie die ihr aufkommende Ration zum Festen geben schmälerte unter der Unterernährung leidet und im Zeichen der Dienstbotennot alles Sausangestelltes, was "Mädchen für alles" geworden ist.

Ein Zustand, der nun schon jahrelang währt und bei der widerstandsfähigsten Teuerung nicht einmal Aussicht auf baldige Besserung zeigt. Denn es ist ja nicht nur das fehlende Angebot, sondern in vielen Fällen die Ertragsabgabe von 4000 bis 5000 Mark, die für die Stütze der Hausfrau einzuwirken muß. Wer kann sich den "Lurus" noch leisten? Es bleibt für die Frau also nichts weiter übrig, als die ganze Last des Hausalters auf ihre Schultern zu nehmen und in Gottes Namen alles an Kraft aufzubringen, um dem gerecht werden zu können. Die Frage: Was tun die Hausfrauen? Sie tun, was sie können. Sie sind häufig aufgeworfen, heute durch die Forderung der Selbsthilfe zu bringen, doch sie sind es einem Allgemeinproblem wurde. Und gerade der Hausfrau, die sozial mit dem drückenden "Kleinrat" des Lebens zu kämpfen hat, wäre ein Ausbausein, ein Ginekeitriden in einen anderen Gesellschaftskreis zu gönnen. Es ist schon so: Die Hausgemeinschaft des Familienkreises besetzt die Hausfrau mit der eigenen! Das zeigt sich überall da, wo es für die anderen eine Bestimmung zu wissen gilt. Da wird sie sich nicht recht über schlechten Borarbeit beklagen und die physische Müdigkeit nicht brüht auf ihre Person. Was Wunder, wenn gerade der Feiertag und Sonntag nicht zu ehelichen Nüchternheiten oder Verdruß mit den Kindern ist! Als weitere Konsequenz liegt der Sohn das häusliche "Voll", ebenso wie der Gatte, lieber vor drängen, und die Tochter hat meist irgendeine gute Freundin, die sie besuchen gehen kann. In einer ähnlichen Gemütsverfassung ist die Hausfrau auch zu Ende der Ferien. Die Umgebung täuscht sich über ihre Abhängigkeit hinweg, denn bei ihr ist man an nimmermehr Tätigkeit gewöhnt. Für die Hausangestellte gibt es genau abgegrenzte Arbeitszeit. Und für die Hausfrau? Sie schlägt die Kinderpflege in neubunden und Krankenlegen, die Unterhaltung von Kleidung und Wäsche — und wieviel gibt es da noch nebenbei an handlich werdenden Dingen in der Wohnung zu erneuern — Wäsche und Möbel ist ebenfalls ein Kapitel, das in der Zeit der besten Sommerfelder namentlich erheblich an Bedeutung gewinnt. Dann aber vor allem gilt es, für das Wohlbehagen des Familienalters zu sorgen. Schon diese Pflichten allein können meist breiten Raum in ihrem Tagewerk ein.

## Klassische Hausfrauen

Von Kurt Meyer-Rotermund.

(Madрид verboten.)

Klassische, pflichttreue Hausfrauen hat es zu allen Zeiten gegeben, aber es ist nur eine sehr beschränkte Zahl, die im höchsten Maße Gerechtigkeit zuerzählen konnte. Die meisten sind wohl vergangen, noch auf infolge der alten Wäberin, die die Welt herüber bringen ist, von der man am wenigsten spricht. Es gab sie auch in die Zeiten ihres Berufs, der Gatten und Mutter, noch nach heute genannt werden. Zu diesen Ausnahmefällen zählen auch Frauen unserer großen Dichter. Wieland werden gerade sie erwähnt, weil sie in ihrem schmerzlichen Willen den Gatten die Hauswirtschaft übernahm, die die Voraussetzung ungeliebter Geschäftens ist. Denn für insbesondere ihnen kein letztes Reden; fast doch Robert Kamp:

„Dichterfrauen müssen manches dulden, Franzen Kerum, man's Verschönden, Wenn die hübschsten Gedanken, Nieberwerfen fromme Schwestern.“

Auf viele eigene Wünsche mußten die Dichterfrauen verzichten und sich der beschiedenen Rolle der hübschen Martha hingeben. Dennoch waren diese prächtigen Schwestern friedlichen Herzes keineswegs nur Wirtschaftsführerinnen, die höherer geistigen Interessen bedürftig. Auf sie trat nicht immer zu, noch in der Welt in seinen Versen über „Unsere deutsche Frau“ mit sanfter Empfindung:

„Einmal ist unsere deutsche Frau, Doch immer aus Frieden und Vernunft, Aus dem Kleinen gilt ihre Hülfsleistung, Aus Not nicht, nein, aus guter Reimung. Unde Themen unzer, auch Epochen, Kannst am besten durchgelassen: Das Rade, die Wohnung, die Wäsche — und dann (Unergründliches Thema) mein Mann, mein Mann.“

Auf der Veredelung und Veredelung des Dreißigjährigen Kriegs mit seinen nachfolgenden Folgen, die auch das weibliche Geschlecht entmenslichten, führte nicht zuletzt ein bezeichnender Neuanfang des deutschen Volkstums wieder zu einem neuen, die Frauen und ihre Fortschritt, wenn wie die „Dichterinnen“ nach der „Dichterinnen“ jenen nachfolgenden Dichtern angeschlossen: Goethe in „Bermann und Dorcas“, Schiller im „Liebe von der Glode“ und Joh. Heinr. v. Sailer in „Lilie“. Alle drei Dichter sprachen darüber, aus dem „Schwestern“, der Sohn der „Frau Wal“ (1791—1808)

Man darf wohl sagen, daß unter diesen Umständen mit der Hauskraft raubbau getrieben wird. Aber gerade die Kategorie der Hausfrauen und Mütter ist wertvoll für den kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufstieg unseres Volkes, und deshalb ist dieser Raubbau eine Verletzung am Fremdenrecht, wie überhaupt an der gesamten Volksgemeinschaft. Bielewerts tritt eine Hauskraftmutter ein, die eine 2. 9. In eine Hausgemeinschaft reichte Familienmutter ein. Warum nicht auch dort, wo man dadurch eine bessere gesundheitliche Schätzung verliert? Im Berlin und wohl auch hier und da in der Provinz hat man im Rahmen der örtlichen Hausfrauenvereine eine „häusliche Nothilfe“ eingerichtet zur Entlastung erholungsbedürftiger und überarbeiteter Hausfrauen. Die häusliche Nothilfe, meist von Lehrern, Frauen, Kriegswitwen des Mittelstandes ausübend, wird natürlich nach irgend einem durch den Hausfrauenverein bestimmten Modus auch entlohnt, jedoch erreicht er bei weitem nicht den Sausangestellter. Was haben alle dortigen und sozialen Verbände, wenn die Urteile des Staates, die Familie, vernachlässigt bleibt? Es ist notwendig, daß unter der Hand in Männerwelt hineingebürgerte Frauenwelt wieder in den Saus- und Familienkreis hineingebürgert wird, damit dem Niedergang auf jeglichem Gebiete geteuer werde. Man haben die örtlichen Frauenorganisationen das Wort! Die tätige Sorge für die Hausfrau als Erhalterin der Kulturkräfte des Volkes ist wichtigste Mitarbeit am Gedeihen von Gemeinde und Staat!

## Wie ich meine Wohnung einrichte und pflege

Die Sorge für eine gesunde Wohnung müssen wir Hausfrauen zunächst in die Hände der Baumeister legen, denn mit unserer Wohnung in bezug auf bauliche, luftige, möglichst an der Sonnenseite gelegene Räume, auf Größe und Einseitigkeit ausgeprochen haben. Da werden die örtlichen Verhältnisse, besonders jetzt nach dem Kriege, vieles, was wir gerne hätten, unmöglich machen. Ein Zimmer muß klein sein, die Fenster müssen die Türen so geöffnet angebracht werden, daß alle Räume leicht und vollständig zu durchlüften sind. Schon beim Bau, besonders aber bei der inneren Einrichtung müssen wir stets im Auge haben, daß unsere Wohnung mit möglichst wenig Arbeitsaufwand in guter Sauberkeit erhalten werden. Deshalb wählen wir für den Boden ein Material, das leicht zu reinigen ist und gut zu halten ist. Für Aufstiegsstufen und für Kamine vor Stein oder Beton nehmen, was gefahrlos (gegründet) werden kann, für die Stühle was dies reichlich halt, auch zu geschäftlich, wenn man ein Gefährliches fallen läßt. Da wählen wir lieber Holzbeleg, der fest genug und gut geölt ist, den leicht abwaschen kann und dessen Material sich leicht erneuern kann. Weiches Holz müssen wir vermeiden, da es, besonders in der vielgebrauchten Küche, zu leicht splittert und dann erneuert werden muß. Für die Kleiderbügel nehmen wir oben schiefen Kleiderbügel, erlauben unsere Mittel einen vordem von hübschen Stoffen, ist es um so besser, ein abwaschbares Material gewählt aber auch, für die Zimmer wählen wir freundliche, helle Farben, unsere Wände lieber hell oder auch aus einem einfarbigem gelbemischen Hintergrund ab. Hier nehmen wir zum Fußboden wiederum Holz; schöner wäre allerdings ein Holzparkett, den wir durch Einlegen von Teppichen vermeiden können. Die Teppiche müssen auch leicht abzuwaschen sein. Hier sei ein Wort gesagt zu den Teppichen. Wenn Kinder im Saal sind, vermeiden man sie möglichst, die Hausfrau oder ihre Hilfe muß sonst zu viel Staub schlingen, da dieses Stoffen, mindestens einmal in jeder Woche, erforderlich ist. Besser ergibt ein Teppich die behagliche Stimmung, jedoch sollte man denn in den Räumen, in denen sich unsere Kinder aufhalten müssen, Antimontepette benutzen. Für ihre Reinigung trifft daselbst zu wie für Antimonteböden.

Doch wir nicht viele, aber zweckmäßige Möbel in schlichten, schönen Formen wählen, verleiht sich leicht wohl sein selbst, besonders praktisch und zugleich sehr schön sind Möbel mit Antimontepette für Küche und Esszimmer. Zellen, Kissen und Gardinen sollten weicher sein, letztere dienen gleichzeitig als Zuvorbereitung, die uns von der Außenwelt abschließen. Wenn wir unsere Wohnung durch einen einzigen Ofen erwärmen können, unterzieht das lästige und schmutz bringende Kohlentragen und sein großer Weimarer Freund, der Sohn der „Frau Major“ (1792—1802), konnten sich lange Jahre der treulichsten zärtlichsten Mutter erfreuen, und was hat der trefflichen Erzieherin, der Schwelgerin, sein Vater-Freund, eine, ein Gefährtes geführt, das die höchste Bekämpfung, das heißt die höchste Bekämpfung, was es sich bis jetzt, was und krankheit bis dem bescheidenen Dasein des Gutten Meisters und Gomerdelebens nicht erpart, und dennoch — welche hochgemut, stets geistige Lebendigkeit dieser Haxerzetter aus dem Haxerzetter. Die besten den besten, jedoch sollte man denn in den Räumen, in denen sich unsere Kinder aufhalten müssen, Antimontepette benutzen. Für ihre Reinigung trifft daselbst zu wie für Antimonteböden.

Mutterkaffee Hausfrauen konnten besonders einige schwebende Dichter ihre eigenen nennen. Von ihnen rühmt der Landsmann Dr. H. Wäber: Sie nehmen weit mehr Anteil an der Führung des Hausalters als die meisten Frauen. Deren, denen sie ihren Zimmer behändig bei ihrer Arbeit und Kinneln, wenn es in der Folge etwas anzuwenden gibt, ist gehen hübsch selbst hinaus. Spiden den Gatten, ruden den Bräuten aus Feuer. . . Wie folches die sehr hübschste Tochter Frau Wäber's (1788—1854) in Beziehung auf die Hauswirtschaft. Der bei geborenen Schmeichelei hat im „Haus“, der zum großen Teil im Geseiterten zu Weibchen entstanden ist, der dochstun der Frau seines Freundes, auch wenn er ihren Namen nicht nannte, mit folgenden Versen gedacht: Wenn so ein gutes Weib doch, brüt und führt, Und in den Kopf den Wunsch des Bräutigams rührt, Das es den Gatten fördert und gedeiht, Das gibt den Geistern erst die rechte Weisheit.“ Damit aber waren ihre Augen nicht erschöpft. Die Tochter Marie rühmt in ihren Kindheitserrinerungen „Julius Wäber's Jugendliebe und mein Vaterhaus“. „Dah sie eine profunde Frau sei, konnte nur ein oberflächlicher und hübscher Beobachter sagen. Wer auch nur für ein wenig in ihre Tage war, der mußte finden, daß sie dem Vater dar, was ein Weib im weiblichen Wollen im Hause doch empfangliche Reue hat im „Haus“, der zum großen Teil im Geseiterten zu Weibchen entstanden ist, der dochstun der Frau seines Freundes, auch wenn er ihren Namen nicht nannte, mit folgenden Versen gedacht: Wenn so ein gutes Weib doch, brüt und führt, Und in den Kopf den Wunsch des Bräutigams rührt, Das es den Gatten fördert und gedeiht, Das gibt den Geistern erst die rechte Weisheit.“ Damit aber waren ihre Augen nicht erschöpft. Die Tochter Marie rühmt in ihren Kindheitserrinerungen „Julius Wäber's Jugendliebe und mein Vaterhaus“. „Dah sie eine profunde Frau sei, konnte nur ein oberflächlicher und hübscher Beobachter sagen. Wer auch nur für ein wenig in ihre Tage war, der mußte finden, daß sie dem Vater dar, was ein Weib im weiblichen Wollen im Hause doch empfangliche Reue hat im „Haus“, der zum großen Teil im Geseiterten zu Weibchen entstanden ist, der dochstun der Frau seines Freundes, auch wenn er ihren Namen nicht nannte, mit folgenden Versen gedacht: Wenn so ein gutes Weib doch, brüt und führt, Und in den Kopf den Wunsch des Bräutigams rührt, Das es den Gatten fördert und gedeiht, Das gibt den Geistern erst die rechte Weisheit.“

Wohlfühlen in den Zimmern; auch können wir unsere Stühle dort manchmal allein spielen lassen, da ihre Feuerzeuge sie sie gibt. Es ist nicht gut, wenn wir unsere Stühle während des Winters im Inneren der Räume stehen lassen, denn die Stühle sind für sie besonders schädlich, weil sie durch die Wärme gelöst und von den anderen Räumen abgehoben sein, auch bedarf sie täglichen, kalten Aufwischens. Sehr erwünscht ist in der Küche ein Spülstein, in den wir sofort das schmutzige Geschloß selbstständig mit Ausnahme von Wasser und Gabe mit Seifen — unter Wasser stellen können. Es erleichtert das Aufspülen und die Küche ist stets aufgeräumt. Wenn wir es ermöglichen können, für unsere Vorräte einen feinen, luftigen Keller und außerdem eine abgetrennte Wäsche, Küche einrichten, so bedarf es weniger aufgeräumter Räume, um mit zweckmäßigen Stühlen, feinem Bett und Stuhl pühen und einmaligem leichten Aufwischen der Fußböden in der Küche, unsere Räume dauernd in gutem Stande zu halten.

## Praktische Winke für die Küche

Verwendung von Orangenschalen. Rinde Saure Saure wird beim Schneiden durch den Saft leicht hart und kann, für die stehenden Schalen zum Verwenden mehr zu finden. Davon läßt sich aber ein vorzügliches aromatisches Mundwasser herstellen, das weit besser und nebenbei süßiger ist, als vieles im Handel angebotene. Schmelze von frischen Orangenschalen immer wieder, wenn ein etwas großer Messer wichtig ist, geteilt die äußere Rinde Schale in Streifen, die man in eine mit feinstem Wasser gefüllte Flasche oder Glas gibt. Auf 2 Liter rechnet drei bis vier Hände voll Schalen. Verschleife den Behälter leicht mit Wasser, stelle ihn in die Wärme eines warmen Ofens oder sehr viel in die Sonne, und so umschütteln. Nach einem Monat wird die Flüssigkeit in Zetteltüchern gefeilt und täglich 1/2 bis 1 Teelöffel in das Mundwasser gemischt.

Apfelsinenschalen sind ferner ein prächtiges Stützmittel für Suppen oder Fleischbrühen aller Art. Nachdem die Schalen wie gewöhnlich gewaschen, zerhackt, gibt man sie zum Fröhlichen nebst 50 Stücken Wäberkäse, sowie ein Viertel Wasser in einen Topf, siedet unter Umrühren so lange, bis das Wasser verdunstet und die Schalen weich geworden. Wenn erkalte und der Jucker frischgerührt, fülle in Einmachgläser, verschleife mit Wasser leicht und besto zu höchstem Gebrauch aus. Bedenken Jucker, Stroh, Zucker usw. gemacht, nehme eine beträchtliche Menge heraus, wiege fein oder feine Sieb und verarbeite die Jucker nach Wunsch.

Reinigung der Wäsche: Häufig sieht man sehr im Haushalt das beste Hochgeschliffene, was man sich leisten kann, sehr alt und sehr teuer, so halten sie, richtig behandelt, jahrelang. Ihre Reinigung erfolgt nur mit heißem Wasser und Seife; Seife und ähnliches ist vollständig zu vermeiden, weil es das Metall angreift.

Reinigung der Wäsche: Häufig sieht man sehr im Haushalt das beste Hochgeschliffene, was man sich leisten kann, sehr alt und sehr teuer, so halten sie, richtig behandelt, jahrelang. Ihre Reinigung erfolgt nur mit heißem Wasser und Seife; Seife und ähnliches ist vollständig zu vermeiden, weil es das Metall angreift.

Reinigung der Wäsche: Häufig sieht man sehr im Haushalt das beste Hochgeschliffene, was man sich leisten kann, sehr alt und sehr teuer, so halten sie, richtig behandelt, jahrelang. Ihre Reinigung erfolgt nur mit heißem Wasser und Seife; Seife und ähnliches ist vollständig zu vermeiden, weil es das Metall angreift.

## Einmalige Wäsche, welche durch Regen, u. d. von Oben

Einmalige Wäsche, welche durch Regen, u. d. von Oben einen Schimmer erhalten haben, fülle am Abend mit lauwarmem Wasser, dem etwas je nach dem Grad des Heberungs, Boraxlösung zugefügt ist. Im nächsten Morgen wäscht man es mit kaltem Wasser, wäscht es aus, läßt trocknen und hat nach. Dann flott trocken reiben. Um das Springen von Emalle zu verhindern, unterlasse es, lodende Flüssigkeit hineinzugießen, das heißt, vermeide hohen Temperaturwechsel.

Einmalige Wäsche, welche durch Regen, u. d. von Oben einen Schimmer erhalten haben, fülle am Abend mit lauwarmem Wasser, dem etwas je nach dem Grad des Heberungs, Boraxlösung zugefügt ist. Im nächsten Morgen wäscht man es mit kaltem Wasser, wäscht es aus, läßt trocknen und hat nach. Dann flott trocken reiben. Um das Springen von Emalle zu verhindern, unterlasse es, lodende Flüssigkeit hineinzugießen, das heißt, vermeide hohen Temperaturwechsel.

Einmalige Wäsche, welche durch Regen, u. d. von Oben einen Schimmer erhalten haben, fülle am Abend mit lauwarmem Wasser, dem etwas je nach dem Grad des Heberungs, Boraxlösung zugefügt ist. Im nächsten Morgen wäscht man es mit kaltem Wasser, wäscht es aus, läßt trocknen und hat nach. Dann flott trocken reiben. Um das Springen von Emalle zu verhindern, unterlasse es, lodende Flüssigkeit hineinzugießen, das heißt, vermeide hohen Temperaturwechsel.

Einmalige Wäsche, welche durch Regen, u. d. von Oben einen Schimmer erhalten haben, fülle am Abend mit lauwarmem Wasser, dem etwas je nach dem Grad des Heberungs, Boraxlösung zugefügt ist. Im nächsten Morgen wäscht man es mit kaltem Wasser, wäscht es aus, läßt trocknen und hat nach. Dann flott trocken reiben. Um das Springen von Emalle zu verhindern, unterlasse es, lodende Flüssigkeit hineinzugießen, das heißt, vermeide hohen Temperaturwechsel.

Einmalige Wäsche, welche durch Regen, u. d. von Oben einen Schimmer erhalten haben, fülle am Abend mit lauwarmem Wasser, dem etwas je nach dem Grad des Heberungs, Boraxlösung zugefügt ist. Im nächsten Morgen wäscht man es mit kaltem Wasser, wäscht es aus, läßt trocknen und hat nach. Dann flott trocken reiben. Um das Springen von Emalle zu verhindern, unterlasse es, lodende Flüssigkeit hineinzugießen, das heißt, vermeide hohen Temperaturwechsel.



## Für Haus und Garten.

Die Sommerzeit, die langeschlechte und erarbeitete, steht nun doch vor der Tür, denn wir müssen endlich sagen, der Frühling hat uns soeben endlich gemächlich, deshalb können wir in Robbingen, die immer etwas vorzeitig sind, den Platz, den Ungetreuen, nicht mehr berücksichtigen und gehen zur Tagesordnung: der Sommer über. Außerdem ist es auch wirklich Zeit, sich zur Überlieferung auf das Land vorzubereiten und dafür das Notwendige herzurichten. In der kleinen Stadt wird der Garten den Landausenhalt voll und ganz ersetzen, und die Gartenarbeit fordert in erster Linie eine ganz bestimmte Kleidung. Sie soll praktisch und gleichzeitig flott und reizvoll sein, denn wie schnell spricht einmal ein guter Freund oder eine gute Freundin aus der

nicht als Arbeitskleidung bezeichnen kann, haben eine Kragegarntur, welche die kurzen Ärmel vollständig bedeckt oder die schalen erlegt. Der glatte bis an die Knie des Oberarms reichende Krage wirkt sich und bran, als sei ein kleines Wellenfild damit angezogen. Sportlich knapper Kleidung und größere Linien werden hoffentlich auch Frauen und jungen Mädchen mehr Haltung geben und wirksame Bewegungen, die mit alle solange entstehen mühen, hervorufen. Das Knackenhafte der Kleider wandelt sich wieder in Anmut und Grazie, weißige Kofettierie begünstigt Bändchen und Blumentränze, Hülsen und kleine Bolants. Die Schritte unter einem weiten Rock werden gerichig aussehen, der früher wird die Hgarete ersehen, und die Mode schafft wieder „Damen“ Kleider in ihrer besten Bedeutung.



4. Wirkstoffkleid für Haus und Hof aus leichtem Leinen mit festem Besatz.

Kleidungszeit vor, die sich ganz davon überzeugen, wie das Gelingen des Nachbars steht. Die Kleider haben natürlich zuerst Anspruch auf eine Hülle, die vor Hitze schützt, und die frischen Kleider werden dabei oft recht schmalsteht. Gewiß, nicht alle Mütter glauben für solche Zwecke neue Kleider kaufen zu müssen, aber wenn sie sich die Modelle, welche sie ihnen zeigen, näher betrachten und mit Arbeit und Ehre anzugehen verstehen, so werden sie bald begreifen, was selbst aus altem Stoff neue niedliche Sachen hergestellt werden können, und daß dann die Freude darüber gewiß bei den Müttern selbst liegt, weil ihre Kleider nun nicht mehr unansehnlich und häßlich aussehen. Auch ein kleiner Schmuckstück wird da keinen großen Schaden mehr anrichten können. — Gesund und praktisch sind die Spielfächer, die man bei größeren Mädchen mit einem Kleiderbüchsen übergeben kann. Wir bringen davon auf unserer Seite eine Abbildung, Gingham, blau und rot mit Streifen und Karos, geben ein sommerliches, dauerhaftes Material, das man schließlich, wenn die Kleider einmal zu eng werden sollten, noch bis an den letzten Faden im Haushalt für Staubtücher usw. ausnützen kann.



1. Leinenkleid mit absteigender Einfaßung und Schürze.



2. Geblitztes Leinenkleid mit weitem Kragen, die Handgelenke.

3. Ganzes Leinenkleid für ältere Damen.



5. Karierter Kittelkleid für Haus und Garten, auch als Schürze zu tragen.

### Die abgebildeten Modelle.

1. Leinenkleid für den Haus- und Hofgebrauch mit absteigender Einfaßung und Schürze. Der angelegte Rand, ebenfalls eingestrichelt, ist streng modern. Dazu Stoffputz mit passender Schürze.
2. Geblitztes Leinenkleid mit weitem Kragen und Handgelenken und Handschürze. Ein Kleid in der Form der Abbildung ist für alle Gelegenheiten an Platz: für Sport, für eine Frühpromenade, für Gartenschäftigung, selbst für den Ausgehgang an der See.
3. Ganzes Leinenkleid für ältere Damen. Ein Roben, das nicht der Mode unterworfen und gleich-



7. Praktisches und doch elegantes Westencap aus dunkelblauem Tuch.



6. Spielfächer mit Hüpfchen aus Netzen.

Die Erwachsenen dürfen nun erst recht über der Arbeit nicht die Pflicht, schön oder wenigstens nett zu sein, vergessen, denn die alte Weisheit, „Kleider machen Leute.“ Ist schon bei den Damen, die nicht über den großen Geldbeutel verfügen, manche Bitterkeit aus. Aber damit ist an der Wahrheit nichts geändert. Die diesjährige Sommermode legt uns viel mehr als sonst die Verpflichtung auf, unseren Kleiderkasten einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Elegante Sommerkleider werden mit Vorliebe mit aufgebundenem Leibchen und weitem, festigen Rock gearbeitet und haben so einen Anstrich von Hiebenermer und Stilleid. Man legt sogar bei Blauschleibchen vielstufig Hühlein in die Hühlfalten aber bei sehr reichen Zeitentellen bauscht sich der Rock ein wenig von selbst durch die eigene Fülle. Immer aber sind die Leibchen oder Taillen glatt und schlicht, getreu dem Stil, den die Mode nun seit Jahr und Tag verfolgt. Für praktische Kleider werden selbstverständlich die langen, weiten Ärmel, von denen man sonst sehr viel spricht, nicht das Richtige sein, ein dreiviertelärmel, halbweiter Ärmel mag noch angeden, aber die weiten wirklichen Arbeitskleider bestehen den engen Ärmel, der ungefähr bis an den Ellenbogen reicht. Alternativen Modelle von Sommerkleidern, die man allerdings ihrer weiten Röcke wegen

nicht als Arbeitskleidung bezeichnen kann, haben eine Kragegarntur, welche die kurzen Ärmel vollständig bedeckt oder die schalen erlegt. Der glatte bis an die Knie des Oberarms reichende Krage wirkt sich und bran, als sei ein kleines Wellenfild damit angezogen. Sportlich knapper Kleidung und größere Linien werden hoffentlich auch Frauen und jungen Mädchen mehr Haltung geben und wirksame Bewegungen, die mit alle solange entstehen mühen, hervorufen. Das Knackenhafte der Kleider wandelt sich wieder in Anmut und Grazie, weißige Kofettierie begünstigt Bändchen und Blumentränze, Hülsen und kleine Bolants. Die Schritte unter einem weiten Rock werden gerichig aussehen, der früher wird die Hgarete ersehen, und die Mode schafft wieder „Damen“ Kleider in ihrer besten Bedeutung.

# BRUNO FREYTAG & HALLE a. S. Damen-Moden.